

act  
aware



# **HANDBUCH DER #GEMEINSAMEN VERANTWORTUNG**

# INTRO

Wir wollen uns gemeinsam mit euch für ein Miteinander einsetzen, bei dem sich alle wohlfühlen.



Wir glauben, dass dieses rücksichtsvolle Zusammenkommen auf Festivals und in Clubs nur möglich ist, wenn alle gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Das geht, in dem wir uns mit uns selbst und unserer Position beschäftigen und im nächsten Schritt schauen, wie wir aktiv werden und unterstützen können.

Wir als Reeperbahn Festival sind uns bewusst, dass dies ein Prozess ist, bei dem wir immer wieder hinterfragen, dazu- und verlernen müssen. Wir lassen uns von Expert\*innen durch diese Entwicklung begleiten. Wir wollen Strukturen erschaffen und begünstigen, die freier von Diskriminierung und Grenzüberschreitung sind.



In Zusammenarbeit mit Act Aware haben wir uns mit acht Themen beschäftigt, zu denen wir Menschen aus unterschiedlichen Bereichen gefragt haben.

Diese Stimmen, Hintergrundwissen, Tipps und Reflexionsfragen findest du in diesem Handbuch.

Dabei sprechen wir auch viele Themen an, die dich überfordern oder unangenehme Gefühle auslösen können – achte beim Lesen also gut auf dich!

**03** Was #AWARENESS  
auf Festivals  
bedeutet.

**09** Wie #KONSENS auf  
Konzerten  
aussehen kann.

**15** Wie wir  
#SICHERHEIT  
sehen sollen.

**21** Wie #SPRACHE  
Realität schafft.

**27** Warum  
#REPRÄSENTATION  
auf der Bühne  
wichtig ist.

**33** Für welche #GEWALT in  
Clubs wir sensibel sein  
sollten.

**39** Was  
#BARRIEREFREIHEIT  
alles bedeuten kann.

**45** Warum #GRENZEN  
nicht immer zu  
sehen sind.

**51** Speaker\*innen

**52** Quellen

**52** Danke

**WAS  
#AWARENESS  
AUF FESTIVALS  
BEDEUTET.**

# NAJAT (SHE) AWARENESS PERSON



Najat ist seit mehreren Jahren im Awarenesssteam aktiv – unter anderem auf dem Reeperbahn Festival, Habitat, Dockville, dem CSD oder in diversen Clubs.

”

Menschen, die wie ich im Awareness Team auf Festivals arbeiten, unterstützen andere Personen, denen etwas passiert ist. Das können Überforderungen in Situationen sein, Unwohlsein, aber auch das Erfahren von Gewalt oder Diskriminierung. Ein vor Ort geschultes Personal zu haben, ist essenziell und vor allen Dingen wichtig, als auch ein großer Mehrwert für betroffene Personen. Ein Awareness Team ist aber nur ein Teil der Lösung und ist da, wenn bereits schon was passiert ist. Das heißt, um Grenzüberschreitungen im Vorhinein zu verhindern, müssen weitere Maßnahmen ergriffen werden. Wie beispielsweise: Mitarbeitende sollen gebrieft und aufgeklärt werden. Verhaltensrichtlinien sollten gemeinsam beschlossen werden, oder auch Leitfäden für gendersensible Sprache entwickelt werden. Schlussendlich sollte man sich auch damit auseinandersetzen, welche Künstler\*innen dann auf Festivals oder Events gebucht werden und mit dieser inneren Reflexion beginnt schon die Awarenessarbeit.

– NAJAT (SHE) –

“

# AWARENESS

”

Der Begriff Awareness heißt übersetzt Bewusstsein und Achtsamkeit. Für uns bedeutet Awareness einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander zu haben und diskriminierende, gewaltvolle Verhältnisse zu minimieren. Es geht darum, Verantwortung füreinander und für sich selbst zu übernehmen.

Initiative Awareness

Ein **AWARENESSTEAM** unterstützt Personen auf dem Festival, die Grenzüberschreitungen erfahren haben und sich nicht wohl fühlen.

# WIE KANNST DU AWARE SEIN?

- ➔ Reflektiere dich selbst & schau, mit welchen Worten du andere vielleicht verletzt. Setze dich mit deinen Privilegien auseinander.
- ➔ Beachte die Grenzen anderer & frag lieber einmal mehr nach, ob eine Handlung okay ist.
- ➔ Glaube betroffenen Personen, wenn sie etwas von sich erzählen & gib Raum für Gefühle.
- ➔ Biete Hilfe an, die innerhalb deiner Grenzen liegt:
  - "Magst du ein Wasser trinken?"
  - "Magst du an einen ruhigeren Ort gehen?"
  - "Magst du mit dem Awarenesssteam sprechen?"



**WELCHE  
UNTERSTÜTZUNG  
WÜNSCHT DU  
DIR, WENN DU  
DICH NICHT  
WOHL FÜHLST?**

**WIE  
#KONSENS  
AUF KONZERTEN  
AUSSEHEN  
KANN.**

# VALENTIN (HE) BESUCHER



Valentin besucht Konzerte, seitdem er denken kann – beim Reeperbahn Festival vorrangig Punk. Die andere Perspektive kennt er aus seinem Job als Abendleitung im Club.

”

Ich bin Valentin. Ich bin viel auf Musikveranstaltungen als Besucher unterwegs und arbeite auch als Abendleitung im Club.

Wenn in Clubs oder auf Festivals viele Menschen zusammen kommen, passiert das häufig in engen, dunklen Räumen und man hat auch gern mal ein paar Drinks an der Bar. Umso wichtiger ist es hier nachzufragen, ob eine Person zu tanzen, nen Bier zu trinken oder knutschen will.

Eine Feierstimmung bedeutet nicht automatisch, dass eine Person Lust auf das hat, auf das ich Lust habe. Das kann ich nur wissen, in dem ich nachfrage. Vor allem wir Männer müssen uns da reflektieren und aktiv zeigen, dass wir dazu betragen wollen, dass sich alle sicher fühlen. Das kann erst so sein, wenn nur JA Zustimmung bedeutet und alles andere als klares NEIN akzeptiert wird.

- VALENTIN (HE) -

“

# **NUR JA HEISST JA! ALLES ANDERE IST EIN NEIN!**

Das kann beim Fragen nach der Telefonnummer sein, einem gemeinsamen Drink, einer Berührung oder ein Unterstützungsangebot sein. Frag also nach, bevor du jemanden anfasst & akzeptiere ein Nein, wenn die Person kein Interesse hat.

# KONSENS

”

Konsens ist ein fortlaufender Prozess, bei dem verbal oder nonverbal mit der Partner\*in kommuniziert und dafür gesorgt wird, dass alle Aktivitäten mit voller gegenseitiger Zustimmung stattfinden. Früheres Verhalten, Kleidung oder der Aufenthaltsort implizieren niemals Konsens."

renk.Magazin

Vor allem für FLINTA\* herrscht ein gewisser Druck, dem gesellschaftlichen Skript zu folgen, das "sozial" angemessenes Verhalten in solchen Situationen vorgibt.

**WIE FÜHLT ES SICH  
FÜR DICH AN, WENN  
DEIN GEGENÜBER  
"JA" SAGT?**

**WIE WIR  
#SICHERHEIT  
SEHEN  
SOLLTEN.**



# NAVINA (SHE) TÜRSTEHERIN



Navina Nicke ist seit 10 Jahren Security & Event Safety Managerin, Leitung für Awarenessteams, Expertin für KO Tropfen & Referentin für antisexistische Arbeit im Nachtleben.

”

Wir sind diejenigen, die Orte schaffen, an denen viele Menschen zusammenkommen. Kommen viele Menschen zusammen, gibt es immer auch Diskriminierung und Gewalt – deswegen ist es unsere Verantwortung diese Orte so sicher wie möglich zu gestalten und unsere Besucher\*innen vor Schaden zu schützen. Das bedeutet in erster Linie (gewalt-)präventiv zu arbeiten. Kommt es trotzdem zu Diskriminierung oder sexualisierter Gewalt bedeutet es, parteilich und professionell an der Seite der Betroffenen zu sein, um den entstandenen Schaden zu begrenzen. Notfallplanung muss sich also nicht nur auf Aspekte wie Unwetter beziehen, sondern z.B. auch den Umgang mit Drugging beinhalten.

– NAVINA (SHE) –

“

# Was möchtest du den Gäst\*innen mitgeben?

Ihr habt ein Recht auf Unterstützung,  
sollte euch etwas passieren. Unser Job  
ist es, das zu ermöglichen.

# Was möchtest du Veranstalter\*innen mitgeben?

Wir müssen dringend unseren Begriff von  
Sicherheit überarbeiten, sodass er Schutz  
vor Diskriminierung und sexualisierten  
Übergriffen beinhaltet.

# SICHERHEIT IN SAFER SPACES

”Safer Spaces werden spezielle (physische) Räume genannt. In diesen Räumen geht es darum sich auszutauschen, (Erfahrungen) zu teilen, sich zu treffen. Wichtig an diesen Räumen ist das sie versuchen sicherer zu sein. Sicherer, weil nichts 100% sicher ist, es aber Bemühungen gibt Diskriminierungen bewusst abzubauen.

Migrationsrat Berlin

**WAS BRAUCHST DU,  
UM DICH SICHER ZU  
FÜHLEN?**

**WIE  
#SPRACHE  
REALITÄT  
SCHAFFT.**

# BLU (THEY) AKTIVIST\*IN



Blu ist Aktivist\*in & Bildungsreferent\*in.  
Blu klärt in Workshops und auf der Website  
[queertopia.de](http://queertopia.de) über Transfeindlichkeit,  
Sexismus und gendersensible Sprache auf.



Mein Name ist Blu mein Pronomen ist they. Es wäre also super, wenn du über mich redest, dass du nicht er oder sie benutzt, sondern they. Ich finde es total wichtig, Pronomen zu benutzen, um Menschen in ihrer Identität, in ihrer Geschlechtsidentität anzuerkennen. Und deshalb ist es auch total gut, sich mit Namen und Pronomen vorzustellen, um sich verbündet zu zeigen. Im Endeffekt geht es darum, dass sich mehr Menschen in dieser Gesellschaft wohler und inkludiert fühlen. Sie sollen nicht immer wieder dadurch ausgeschlossen werden, dass falsche Pronomen für sie verwendet werden. Falsche Pronomen zu verwenden ist zum Beispiel so, als wenn Menschen die ganze Zeit falsche Namen für dich verwenden, das fühlt sich scheiße an. Beim Gendern geht es dann darum, alle Menschen mit zu meinen. Ich verwende die männliche und die weibliche Form und mache dazwischen ein Sternchen und ich zeige das durch eine Pause an. Zum Beispiel Schüler\*innen oder Handwerker\*innen. Und genau damit sind alle Leute mit gemeint und so fühlen wir uns alle in dieser Gesellschaft vielleicht auch ein bisschen wohler. Wie bei allem geht es hier auch wieder um Respekt, Anerkennung und sich besser zu verstehen.

– BLU (THEY) –





# PRONOMEN

Neben den Pronomen sie/she und er/he gibt es weitere Pronomen, die Menschen für sich wählen: they oder auch gar keins. Es gibt auch weitere Pronomen wie ecs, xier oder hen.

Bitte sprich eine Person mit dem Pronomen an, welches sie gewählt hat.

# GENDERN

Um alle zu meinen, wenn du sprichst, kannst du alternativ zu gegenderten Wörtern wie Kolleg\*innen auch Team oder Crew sagen.

Auf geschicktgendern.de findest du mehr.

# Motivierende Gedanken

”

Ich kann nur probieren, mit all meinen Mitteln das zu tun, was ich kann, und vielleicht andere zu inspirieren, auch etwas zu tun.

Menschen so zu bezeichnen, wie sie bezeichnet werden wollen, ist keine Frage von Höflichkeit, auch kein Symbol politischer Korrektheit oder einer progressiven Haltung – es ist einfach eine Frage des menschlichen Anstands.

Kübra Gümüşay

**WIE KANNST DU  
SPRECHEN, DAMIT  
SICH ALLE  
GEMEINT FÜHLEN?**

**WARUM  
#REPRÄSENTATION  
AUF DER BÜHNE  
WICHTIG IST.**

# LENA INGWERSEN (SHE) PANELISTIN



Lena Ingwersen ist Geschäftsführerin des transnational agierenden Music Cities Network, Kulturmanagerin, DJ & war Teil von Keychange als Innovatorin in 2020/22. Mit ihrer Arbeit engagiert sie sich für nachhaltige Veränderungen für eine zukunftssichere Musikindustrie.

”

In der Musikindustrie ist vieles männlich dominiert: ob wir von überwiegend männlich gelesenen Personen auf der Bühne bei Panels oder im LineUp sprechen. Mal abgesehen davon, dass die meisten Personen in Entscheidungspositionen auch Männer sind. Das bildet leider überhaupt nicht unsere Gesellschaft ab und es gibt keine Stellvertreter\*innen aus den verschiedenen Bereichen. Dies hat einen Effekt: FLINTA\* trauen sich nicht zu, auf der Bühne zu stehen bzw. werden von der anderen Seite auch nicht dahin gebucht. Den Kreislauf wollen wir durchbrechen und das Ganze repräsentativer gestalten. Dafür brauchen wir andere Perspektiven. Damit mehr FLINTA\* das Selbstbewusstsein entwickeln, auf der Bühne zu stehen und ihr Ding durchziehen, braucht es Vorbilder und Menschen, die sie fördern und feiern, dass sie laut sind.

– LENA INGWERSEN (SHE) –

“

# FLINTA\*

Alle Menschen, die in der Musikbranche  
unterrepräsentiert & im Patriarchat  
diskriminiert werden.

**F**RAUEN

**L**ESBEN

**I**NTERGESCHLECHTLICHE PERSONEN

**N**ON BINÄRE PERSONEN

**T**RANS PERSONEN

**A**GENDER PERSONEN

Ein Mädchen auf der Bühne, tosender Applaus!  
Und ich hab' mir gesagt:  
„Vielleicht kann ich das auch“

BLOND in ihrem Song "Durch die Nacht"

# PATRIARCHAT

”

Der Begriff Patriarchat bezeichnet eine Organisationsform in der Macht und Privilegien von Männern in hierarchischen Positionen vertreten sind. Wenn wir von patriarchalischen Strukturen in Institutionen reden, ist damit gemeint dass vor allem eine große Anzahl an (weißen) cis Männern in Führungspositionen vertreten sind und Entscheidungen treffen.

Awareness Akademie



# WIE KANNST DU FLINTA\* UNTERSTÜTZEN?

**FÜR WELCHE  
#GEWALT  
IN CLUBS WIR  
SENSIBEL  
SEIN SOLLTEN.**

# EYOB (THEY) CLUB MITARBEITER\*IN



Eyob ist dozierender Mensch zu den Themen Awareness, Rassismus, Allyship und gewaltfreie Kommunikation. Eyob ist Mitglied im Verein Act Aware.

”

Hi, mein Name ist Eyob, ich benutze die Pronomen they/them. Ich lebe in Berlin und arbeite schon seit vielen Jahren im Clubbereich in verschiedenen Rollen und möchte an dieser Stelle sensibilisieren dafür, dass wir uns aktiv mit gesellschaftlichen Themen wie Diskriminierungsformen, Rassismen, Sexismus etc. auseinandersetzen. Da das Themen sind, die wir nicht an der Clubtür einfach abgeben können. Und als solches ist ein aktives Bewusstsein und auch eine aktive Auseinandersetzung erforderlich, damit wir im Club einen Safer Space für alle Menschen gestalten und halten können.

- EYOB (THEY) -

“

# SEXUALISIERTE & RASSISTISCHE GEWALT

Gewalt kennt viele Dimensionen und beginnt bei Mikroaggressionen wie der Frage "Wo kommst du wirklich her" oder einem ungefragten Kommentar zum Äußeren eines Menschen.

Gewalt bedeutet, andere Menschen physisch oder psychisch zu etwas zu zwingen.



Hilfetelefon bei rassistischer Gewalt  
030 69 56 83 39



Hilfetelefon bei sexualisierter Gewalt  
08000 116 016

## EINE OFFENE BITTE

- \* Ich möchte, dass du mein Aussehen nicht kommentierst oder mich auf einer Skala bewertest.
- \* Ich möchte, dass du mich nicht nach meiner Herkunft fragst.
- \* Ich möchte, dass du mich nicht ohne zu fragen anfässt oder küsst.
- \* Ich möchte, dass du mich nicht mit einem falschen Pronomen ansprichst.

”

Wir alle können nichts für die Welt, in die wir hineingeboren wurden. Aber jede und jeder kann Verantwortung übernehmen und diese Welt mitgestalten.

Tupoka Ogette

**WIE KANNST DU  
DICH IM CLUB  
RESPEKTVOLL  
VERHALTEN?**

**WAS  
#BARRIERE  
FREIHEIT  
ALLES  
BEDEUTEN  
KANN.**



# HEIKO KUNERT (HE)

## EXPERTE



Heiko Kunert ist Geschäftsführer des Blinden- und Sehbehindertenvereins Hamburg und Vorsitzender der Hamburger LAG für behinderte Menschen. Er ist Mitbegründer der Initiative #BarrierefreiPosten, die sich für Barrierefreiheit in den sozialen Medien einsetzt.

”

Oft fangen die Herausforderungen für uns Menschen mit Behinderungen schon vor der Veranstaltung an. Infos zur Barrierefreiheit gibt es nicht auf Websites, oder die Websites selber sind nicht barrierefrei. Tickets können oft nicht online bestellt werden, sondern nur telefonisch. Vor Ort bei der Veranstaltung kann die Orientierung ein großes Problem sein, weil Schilder nicht groß genug gedruckt sind, oder nicht kontrastreich genug. Menschen im Rollstuhl sind oft vom Catering ausgeschlossen, weil es nur Stehtische gibt. Wichtige Themen sind dann auch noch Gebärdensprache, Schriftdolmetschung, leichte Sprache. Und was ganz wichtig ist: nicht jede Behinderung ist sichtbar, so zum beispiel bei Autismus oder psychischen Erkrankungen. Menschen mit Behinderungen müssen also von Anfang an mitgedacht werden. Am besten schon bei der Planung der Veranstaltung eingebunden werden, denn nur so entsteht wirkliche Perspektivenvielfalt.

– HEIKO (HE) –

“

# WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM AKTIV WERDEN?

Nicht jede Behinderung ist sichtbar.  
Wirkliche Perspektivenvielfalt entsteht erst,  
wenn Menschen mit Behinderung auch bei  
der Planung einer Veranstaltung mit  
eingebunden werden.

# ABLEISMUS

”

... beschreibt die Diskriminierung von Menschen mit Behinderung, indem Menschen an bestimmten Fähigkeiten – laufen, sehen, sozial interagieren – gemessen und auf ihre Beeinträchtigung reduziert werden.

Diversity Arts Culture

**WIE KANNST DU  
DEINEN BLICK FÜR  
MEHR BARRIERE-  
FREIHEIT ÖFFNEN?**

**WARUM  
#GRENZEN  
NICHT IMMER  
ZU SEHEN  
SIND.**

# TEAM SCHEISSE BAND



Die Punkrockband aus Bremen animiert  
während ihrer Konzerte dazu, FLINTA\*  
Moshpits zu machen.

”

Zum Thema: Grenzen.

Wir machen dolle Musik, das ist uns bewusst.

Und uns ist auch bewusst, dass das dolle Tanzen dazugehört. Wir haben als Band ziemlich schnell festgestellt, dass wir nicht wollen, dass während Leute tanzen, Grenzen überschritten werden. Es gibt ganz klare Grenzen, zum Beispiel körperliche. Wenn man so doll tanzt, schubst man sich und das kann okay sein. Jemandem aktiv angrabschen, ist nicht okay. Das passiert so häufig, dass ich das sagen muss. Das ist traurig und das wollen wir auf unseren Konzerten nicht haben.

Wir wollen das immer wieder deutlich sagen, dass wir das scheiße finden und dann keine Lust mehr haben zu spielen.

Wir wollen, dass alle Freude haben. Grenzen sind nicht verhandelbar. Was auch dazugehört: das T-Shirt ausziehen. Ich selbst will auch nicht auf einem Konzert einen vollgeschwitzten Oberkörper neben mir haben. Auch wenn dir heiß ist, lass dein Tshirt an!

- TEAM SCHEISSE -

“



# WAS WOLLT IHR ALS BAND DEM PUBLIKUM MITGEBEN?

„Wir haben Bock auf dolle Musik und  
dolles Tanzen ohne Grenzüberschreitung.  
Wir wollen, dass alle Freude haben.“

# GRENZÜBERSCHREITUNG

”

Eine Grenzüberschreitung kann viele Formen annehmen, das kann ungewolltes Anfassen, Anstarren, Antanzen, Anrempeln, Kommentare oder Ähnliches sein.

Wie wohl sich eine Person fühlt, hängt davon ab, ob ihre Grenzen respektiert werden.

Deswegen auf Konzerten:

- \* Lieber einmal mehr nachfragen!
- \* Raum geben, sodass alle pogen & tanzen können.
- \* Nutzt als Künstler\*innen die Bühne & appelliert an ein rücksichtsvolles Miteinander!

**WIE KANNST DU  
DIE GRENZEN  
ANDERER & DEINE  
EIGENEN BESSER  
WAHRNEHMEN?**

# SPEAKER\*INNEN

NAJAT IBRAHIM  
(she)  
@naashl

VALENTIN MORLOK  
(he)  
@valentinmrlk

Navina Nicke  
(she)  
@safe\_and\_sound.club

BLU  
(they)  
@queer\_topia

LENA INGWERSON  
(she)  
@lenaingwersen

EYOB ÖDER  
(they)  
@ayu\_\_bi

HEIKO KUNERT  
(he)  
@heikokunert

TIMO VON TEAM SCHEISSE  
(he)  
@team.scheisse

# QUELLEN

Initiative Awareness  
@initiative.awareness  
initiative-awareness.de

Awareness Akademie  
@awarenessakademie  
awareness-akademie.de

Renk Magazin  
@renk.magazin  
renk-magazin.de

Hilfetelefon bei rassistischer  
Gewalt  
reachoutberlin.de

Migrationsrat Berlin  
@migrationsrat.berlin  
migrationsrat.de

Hilfetelefon bei sexualisier-  
ter Gewalt  
hilfetelefon.de

Queertopia  
www.queertopia.de

Tupoka Ogette  
@tupoka.o  
tupoka.de

Geschickt gendern  
geschicktgendern.de

Diversity Arts Culture  
@diversityac  
diversity-arts-culture.berlin

Kübra Gümüſay  
@kuebrag  
kubragumusay.com

Blinden- und Sehbehinder-  
tenverein Hamburg e.V.  
bsvh.org

Blond  
@blond.official  
blond-band.de

## DANKE

Wir möchten uns bei allen Speaker\*innen bedanken, die ihr Erfahrungen und Expertise zur Bereicherung dieses Handbuchs geteilt haben.

Darüber hinaus möchten wir auch ein großes Danke an alle Aktivist\*innen und Initiativen aussprechen, die ihr Wissen zur Verfügung stellen.

## DESIGN

Dieses Handbuch wurde durch die Grafikerin Hanna Gäde designt. Online zu finden ist sie hier:  
[www.hannagaede-design.de](http://www.hannagaede-design.de)

## FEEDBACK

Eure Feedback ist sehr wertvoll für uns. Habt ihr Anmerkungen oder Fragen, meldet euch gern über unsere Social Media Kanäle oder per Mail.

## UMSETZUNG



[contact@reeperbahnfestival.com](mailto:contact@reeperbahnfestival.com)



[info@act-aware.net](mailto:info@act-aware.net)

# HANDBUCH DER **#GEMEINSAMEN VERANTWORTUNG**

"Es ist sehr wichtig, in Bewegung zu sein, ein Ziel zu haben, das zu tun, was wirklich von Bedeutung ist. Wenn du das Gefühl hast, dass etwas getan werden muss, dann musst du es tun."

Marija Gimbutas